

## **Stellungnahme zum Antrag**

**Nr. AT/0029/2015**

Beratung im **Stadtrat** am **24.07.2015**, TOP öffentliche Sitzung

**Betreff: BUGA 2031, Antrag der SPD-Stadtratsfraktion**

### **Stellungnahme/Antwort:**

Die Idee einer Bundesgartenschau im „UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal“ von Bingen/Rüdesheim bis Koblenz ist überaus geeignet, die Region enger zusammen zu bringen und eine neue gemeinsame Identität des Welterbetals zu stiften. Immer wieder flammen die Diskussionen über Kleinstaaterei und fehlendes Miteinander im Tal auf. Mit einem Leitziel, wie einer gemeinsamen BUGA, kann eben genau an dieser Stelle angesetzt werden und eine über Gemeindegrenzen hinausgehende Motivation und kollektive Anstrengung bewirkt werden, die nachhaltig positiv Effekte haben wird.

Die Stadt Koblenz hat es bereits erleben dürfen, wie eine Bundesgartenschau eine Stadt verwandeln und auch die Menschen dabei mitnehmen und oftmals die Grundhaltung zur eigenen Stadt verändern kann. Die BUGA 2011 hat vielen Koblenzerinnen und Koblenzern einen stolzen Blick auf ihre Stadt gegeben, der weiter anhält. Auch die Region konnte letzten Endes 2011 vom Mitmachen und den Mitnahmeeffekten bereits überzeugt werden.

Solche Effekte erwarten wir auch von einer Bundesgartenschau im Welterbegebiet „Oberes Mittelrheintal“, so dass die dort lebenden Menschen ihre Heimat links und rechts des Rheins zwischen Bingen und Rüdesheim als südlichem Tor und Koblenz im Norden, als einen Raum bzw./Verbund wahrnehmen, als ein wunderschönes Flusstal mit vielen Facetten, einer gemeinsamen Identität und einer gemeinsamen Idee. Es ist aus diesen Gründen auch wichtig, den BUGA 2031-Gedanken wirklich auf genau die mit dem Welterbe „Oberes Mittelrheintal“ definierte Region zu beziehen, denn diese ist klar umrissen.

Für die Stadt Koblenz, als Teil einer BUGA 2031, bestehen zahlreiche Chancen und Möglichkeiten, Projekte und Dinge weiter voran zu bringen. Immerhin läge unsere Koblenzer BUGA dann ja auch bereits zwanzig Jahre zurück. Konkret würde uns im Hinblick auf die Seilbahn eine BUGA 2031 sicherlich neue Argumente bieten, über das momentan gültige Betriebszeitende im Jahre 2026 hinaus, eine Seilbahnverbindung beider Koblenzer Rheinseiten vorhalten zu können. Eine BUGA im Welterbe „Oberes Mittelrheintal“ benötigt aus Sicht der Stadt alles Verbindende, eine Seilbahn in Koblenz ebenso, wie auch eine Mittelrheinbrücke in der Talmitte – vieldiskutiert, aber für eine Bundesgartenschau notwendiger denn je. Von einer Festlegung auf die BUGA 2031 verspricht sich die Stadt

Koblenz auch, dass wir uns grundsätzlichen Verbesserungen bei der Bahnlärmproblematik mit noch größerer Kraft nähern können.

Alle Verantwortlichen der Stadt, hierzu zählen neben dem für Grundsatzentscheidungen verantwortlichen Stadtrat der Stadtvorstand sowie die einzubindenden Fachämter und Eigenbetriebe (z.B. Stadtentwicklung und Bauordnung, Wirtschaftsförderung, KO-Touristik, Grünflächen- und Bestattungswesen) werden sich in dem bereits begonnenen Diskussionsprozess für eine BUGA-Bewerbung 2031 sowie bei der Vorbereitung der Bewerbung aktiv einbringen.

Sechzehn Jahre bis 2031 sehen zunächst einmal wie ein riesiger Zeitraum aus. Je nachdem, was man für eine BUGA aber alles auf den Weg bringen muss und möchte, insbesondere im Hinblick auf die Entscheidungsebenen von zwei Bundesländern und einer Vielzahl einzelner Kommunen, ist es zielführend, sehr frühzeitig die notwendigen Prozesse anzustoßen.

So gilt es, zunächst eine breite Öffentlichkeit für eine BUGA 2031 herzustellen. Die Bewegung muss aus der gesamten Welterberegion kommen. An der Tatsache, dass sich bereits sehr schnell viele Fürsprecher gefunden haben, sieht man, dass mindestens ein fruchtbarer Boden vorhanden ist; wieviel Begeisterung letztlich darauf wächst, wird sich zeigen.

Konkret greifbares Ziel muss es sein, am 9. September 2015 in der außerordentlichen Sitzung des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal eine Grundsatzentscheidung für eine Bewerbung herbei zu führen. Denn der Zweckverband ist nach unserer Auffassung die Institution, die für die Federführung einer gemeinsamen BUGA bereits wie geschaffen ist, bildet er nun mal das gemeinsame Dach über dem Welterbetal.

Verwaltungsintern wurde bereits festgelegt, dass die Koordination der städtischen Aktivitäten und Unterstützungsleistungen durch das Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung wahrgenommen wird. Von dort aus wird zunächst auch die Schnittstelle zum Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal wahrgenommen und die fachliche Begleitung der Bewerbung aus Sicht der Stadt Koblenz koordiniert.

Hierbei ist auch eine regelmäßige Berichterstattung in den Gremien des Stadtrates vorgesehen, damit alle Akteure nicht nur auf dem Laufenden bleiben, sondern sich ebenfalls mit Rat und Tat in den Bewerbungsprozess an unterschiedlichen Stellen einbringen können.

### **Beschlussempfehlung der Verwaltung:**

Die Verwaltung empfiehlt eine Zustimmung zum Antragstenor.